

LB

Zu Ihrem Artikel über die Reha-Werkstatt des Reutlinger Bruderhauses vom 26.März

Als jemand, der häufig genug auch Firmen an den Leserbrief-Pranger stellte, nehme ich die Gelegenheit wahr, die Werkstatt des Reutlinger Bruderhauses ohne Einschränkung zu loben. Ich habe dort nahezu 200.000 Archivalien digitalisieren lassen. Bei den über 100 Mitarbeiterinnen, die ich während meiner Tätigkeit an der Uni Tübingen hatte, habe ich bei vergleichbaren Arbeiten (v.a. Kopieren) nicht entfernt eine solche Akkuratess in Erinnerung. Wer z.B. als Agnostiker (wie ich) oder Atheist in kirchlichen Kreisen als Schreckgespenst verschrien ist, erlebt dort, dass er wie ein guter Kunde bestens behandelt wird. Man hat mich natürlich nicht einmal gefragt, wie ich zur Kirche stehe. Von meiner (nicht selten) vernichtenden Kritik an dieser Organisation habe ich übrigens Einrichtungen wie das Bruderhaus stets ausgenommen.

Gerd Simon, Nehren